

My Happy Ending

The thing with a complicated relationship...

Von UmiRella

Kapitel 1: Die Ruhe vor dem Sturm

So meine Lieben.

Erst mal ein fettes, großes Sorry

verbeug

Danke Schule, Klausuren etc etc wurde ich halt lange davon abgehalten, das neue Kapitel hochzuladen.

Aber hier ist es nun und ich hoffe, euch gefällt es *_*

Kuchen und Kekse dalass

„MAAAAAAAAAAAAAAYYYYYYYYYYAAAAAAAAAAAA!!!“

Ein lauter, brüllender Schrei übernahm die Dienste des sonst so dröhnenden Weckers, den Maya schon vor einer Stunde im Halbschlaf gegen die Wand gepfeffert hatte.

Verschlafen schlug dieser seine Augen auf.

Er fühlte sich wie aus einem Jahrhundertschlaf erwacht.

Und wenn er ehrlich war, wollte er direkt dahin zurück.

Doch anstatt sich auf die andere Seite zu rollen, die Decke über den Kopf zu ziehen und weiter von überdimensional großen Gummibärchen und Lollis zu träumen, richtete sich der Vocalist auf und sah verschlafen zu seinem Manager.

„Ach, heute kein Gemurre und Gejaule? Na los, zieh dich an! Frühstück wartet unten.“

Er grinste nur, tippte dabei auf sein Handgelenk und verschwand so schnell wie er gekommen war.

Sekunden später sah Maya immer noch verschlafen umher, registrierte die Botschaft langsam und machte nach einer kurzen Ewigkeit Anstalten, aus seinem Bett zu kommen.

Immer noch trunken vom Schlaf taumelte er herum, den Kopf und die Schulter schlaff hängend zu seinem Schrank, öffnete diesen langsam, wobei er selbst beinahe zur Seite kippte, und fischte sich saubere Klamotten heraus.

Nur noch heute Abend, dann konnte er endlich wieder ausschlafen und seine Klamotten überall in seinem Zimmer herumliegen lassen, ohne dass eine überdrehte, 50-jährige alte Putzfrau, deren einzige Existenz darauf beruhte, mit ihrem Job die Mäuler ihrer 5 Kinder, inklusive ihres übergewichtigen Ehemanns zu versorgen, ihn deshalb anfuhr.

Der letzte Abend ohne Tinitus, dauerfeiernden Manager und lauten Fans, die seine Lollis klauen wollten.

Ein wohliges Seufzen entfiel dem Blondem, gefolgt von einem siegessicheren Grinsen. Wenn er diesen Tag überstehen würde, konnte er wirklich stolz auf sich sein. Mit diesem Gesicht zog er sich nun an und ging in den Speiseraum.

„Da ist ja unser Dornröschen! Noch langsamer ging's nicht, oder?!“

Mit sarkastischem Grinsen begrüßte sein Weckdienst ihn nun, worauf dieser ihn nur entschuldigend, gleichzeitig jedoch schmollend ansah.

„Ich konnte mich für kein Kleidungsstück entscheiden!“, verteidigte sich Maya mit einer Notlüge, immer noch schmollend und setzte sich neben seinem Visagisten und seinem Techniker.

„Ach, jetzt weiß ich endlich mal wer die Frau bei euch ist!“

Der Manager grinste dabei Aiji an, der direkt gegenüber dem Vocalisten saß und sich an seinem guten Morgen Tee verschluckte.

„Äh... solange ich kein Kleid tragen muss!“; schärfte Maya ein und häufte sich sein Frühstück auf den Teller.

„Ach.... So ein Kleid würde dir aber stehen, Maya.“

Abrupt froh Maya in seiner Bewegung ein, schaute langsam zu Aiji und ließ dabei fast sein Messer, was er gerade in die Hand genommen hatte, fallen.

Hatte er gerade richtig gehört?!

Stellte sich Aiji ihm wirklich im Kleid vor?!

Wollte er das damit sagen?!

Hatte Aiji das gerade wirklich angedeutet?!

... Und durfte Maya sowas überhaupt denken?!

Mit hochrotem Kopf setzte er sich wieder auf seinen Platz, wagte während des ganzen Frühstücks nicht, Aiji nur einmal anzusehen.

Er war sich mittlerweile bewusst, dass es nur ein Scherz gewesen war, da der Manager ihn nur lächelnd angesehen hatte und den Kopf geschüttelt hatte.

Langsam fing er an, sein Essen, das aus 2 Scheiben Toast und Beilagen bestand, genüsslich und immer noch mit verschlafenem Blick, langsam zu vertilgen.

„Und Jungs? Freut ihr euch auf Heimat?“

Ehe Maya auf die Frage seines Tontechnikers antworten konnte, wanderte sein Blick zu Aiji, der noch in Ruhe seinen Tee schlürfte, ehe er antwortete.

„Ach schon. Endlich mal Ruhe vor den ganzen Fans und lautem Gebrüll.“, entgegnete dieser und biss ein Stück von seinem Toast ab.

„Mhm stimmt~ Aber ich finde, es war eine gute Tour und das sollten wir heute Abend mit ganz vielen Reiscrackern und Sake feiern!“

„Solange ich meine Lollis kriege!“ blendete der Blonde ein und sah dabei mit ausdrücklichem Blick zu den beiden.

„Ach keine Sorge. Die kriegst du~“, versprach Aiji ihm sofort, gefolgt von einem kurzen Lächeln, worauf Maya zurück grinste.

Wie er dieses Lächeln doch liebte...

Aiji machte immer den Anschein, still, ernst und humorlos zu sein.

Doch wenn man ihn solange kannte wie der Blonde, bekam man ein ganz anderes Bild

von ihm.

Er konnte genauso bekloppt und gut drauf sein wie der Sänger selbst, hatte dabei allerdings immer die Vernunft im Hinterkopf.

Er war wie ein großer Bruder, den sich jeder wünschte.

„Na dann meine Lieben! Schaut mal dass ihr fertig werdet! In einer Stunde fahren wir zur Konzerthalle.“

Der Manager hatte sich erhoben, seinen leeren Teller in der Hand und grinste ihn und Aiji an, bis er sich langsam umdrehte und aus Mayas Blickfeld verschwand.

1 Stunde?! War er sich bewusst, dass Maya noch dabei war zu frühstücken, dann hinauf in sein Zimmer musste, um sein Chaos in seine Tasche zu schmeißen und sich dann noch fertig machen musste, wobei letzteres die größere Herausforderung war.

Genervt und schon etwas gehetzt seufzte er auf, schob sich sein halbes Toast in den Mund und schluckte es ungekaut mitsamt einer Tasse Tee hinunter.

Er warf einen kurzen Blick auf die Uhr, stand auf, verbeugte sich vor der noch da gebliebenen Mannschaft und raste dann die Treppe hinauf, verschwand dann in sein Zimmer um den Inhalt seines Kleiderschranks in seinen Koffer zu stopfen.

Für ihn fühlte es sich an wie ein Abschied, ein langer Abschied, der ewig andauerte, wie jedes Ende einer Tour.

Natürlich wusste er, dass es nie für immer war, allerdings hatte noch nie eine Tour damit geendet, dass er sich nicht um den Hals seines Managers und Teamkollegen geworfen hatte.

Besonders schwer fiel es ihm, wenn er sich von seinem Bandgitarristen verabschieden musste.

Dieser verbrachte nach einer Tour meistens seine freie Zeit im Ausland oder irgendwo am Meer, irgendwo, wo der Kontakt zu ihm meistens schwer zu halten war.

Ein langsames Seufzen entglitt seiner Kehle und vorsichtshalber strich er sich über seine Augen, nur um sicherzugehen, dass diese nicht jetzt schon feucht waren.

Er fühlte sich albern, jedes Mal wie ein kleines Kind zu heulen.

Aber er konnte nicht anders.

Sie waren wie eine Familie für ihn.

Seine Familie, seine Kameraden, seine Freunde.

Und er ertrug den Gedanken nicht, sich immer wieder von ihnen trennen zu müssen, wie eine endlose Spirale.

Ein dumpfes Klopfen an seiner Tür ließ Maya aus seinen Gedanken hochschrecken und den Kopf genervt zur Tür zu drehen.

„Bin doch dabei zu packen!“, maulte Maya und tat dies murrend weiter, als die Tür sich trotzdem öffnete.

„Ich hab nur gedacht, dass du vielleicht Hilfe brauchst.“, entgegnete eine ruhige und tiefe Stimme, worauf Mayas Gesichtsausdruck sich sofort erhellte und er sich grinsend umdrehte.

„Bist du denn schon fertig?“, fragte er seinen Bandgitarristen, wobei dieser nur als Antwort nickte.

„Wollte mal sehen, wie du dein Chaos hier bewältigst.“, entgegnete er und grinste Maya an, der nur die Augen verdrehte und sofort weiter packte.

„Du bist auch nicht gerade der Ordentlichste!“, konterte er und stopfte den letzten Rest in den Koffer.

„Aber wie du siehst, bin ich gerade fertig geworden.“, erklärte Maya stolz und stupste mit einem Bein seinen Koffer an, worauf dieser bis zur Tür rollte.

„Mhm... ich bin stolz auf dich.“, antwortete Aiji darauf nur und lächelte leicht.

„Krieg ich denn dafür zur Belohnung Lollis?“, fragte Maya zuckersüß und klimperte spielerisch mit seinen Wimpern, worauf der Gitarrist nur grinsend den Kopf schüttelte und ihn seufzend ansah.

„Wenn du dir heute Abend Mühe beim Konzert gibst... hmmm, vielleicht.“, hauchte er nur und zwinkerte ihm zu, worauf der Blonde empört seine Wangen aufplusterte.

„Also wirklich! Ich geb mir immer Mühe! Ich müsste eigentlich jeden Abend eine Tonne mit Lollis bekommen, weil ich so gut bin, oh ja!“, meckerte er und verschränkte dabei die Arme vor der Brust, worauf Aiji nur auflachen konnte und sich ihm näherte, um ihn in seine immer noch aufgeplusterten Wangen zu piksen.

„Ach Maya~ Wenn das der Fall wäre, wäre die Welt ohne Lollis. Geb dir einfach Mühe und liefer eine tolle Show ab, so wie immer. Wir kriegen das schon hin. Und...“

Sanft strich er ihm eine Strähne aus dem Gesicht und näherte sich sanft seinem Ohr.

„Wenn du dich bemühst, kriegst du sicherlich heute Abend eine Belohnung, die dir sicher gefallen wird~“, flüsterte er ihm zu und entfernte sich, wuschelte ihm durchs Haar und verschwand mit einem zwinkern aus Mayas Zimmer.

Gerade als die Tür zuschlug, spürte Maya, wie seine Wangen immer wärmer wurden und er sich leicht nervös auf seine Unterlippe biss.

Musste er Angst haben? Was für eine Belohnung denn?

Eine Gänsehaut überfuhr seinen Körper, wenn er daran dachte, wie nah der Braunhaarige ihm doch gerade gewesen war.

Seine Kehle fühlte sich ganz trocken an, er hatte sogar das Gefühl, zu zittern.

Sowas passierte ihn in letzter Zeit öfters, allein schon, wenn Aiji in seiner Nähe stand. Er konnte sich nicht erklären, warum er überhaupt so reagierte, warum sein Körper solche Reaktion in dessen Nähe zeigte.

Aber normal war dies schon lange nicht mehr.

Als der Sänger kurz zur Uhr schaute, schreckte er wieder aus seinen Gedanken hoch und in Blitzgeschwindigkeit warf er seine restlichen Sachen in seinen zweiten Koffer, um dann mit beide in seinen Händen, die Treppe schon beinahe runter zu fliegen und dann mit den anderen, die schon fertig waren, auf den Tourbus zu warten, der vor dem Hoteleingang parken würde, um sie dann zur Konzerthalle zu fahren.

Die Aufregung ließen seine Nerven jetzt schon kochen.

Es musste perfekt sein.

Er musste heute Abend mehr als Hundertprozent geben.

Reviews und Kommis sind wie immer erwünscht und werden gerne gelesen ^^